

Prof. Dr. Alfred Toth

Temporäre und nicht-temporäre Balancierung

1. Nach den Vorarbeiten zur ontischen Balancierung (vgl. Toth 2018a-c) untersuchen wir im folgenden temporäre und nicht-temporäre Balancierung. Eine interessante Beobachtung ist die, daß bei Balancierung die Dualität der ontisch invarianten Eigenschaften von Temporarität und Nichttemporarität einerseits und von Statik und Nichtstatik andererseits erstens koinzidiert und daß sie zweitens „intrinsisch“ mit der weiteren ontischen Eigenschaft der Dualität von homogenen und heterogenen Paaren von Objekten (d.h. Systemen, Abbildungen oder Repertoires) zusammenhängt.

2.1. Homogene Paare von Objekten

2.1.1. Temporär-nichtstatische Balancierung



Rue de Gribeauval, Paris

2.1.2. Nichttemporär-statische Balancierung



Rue Cimarosa, Paris

2.2. Heterogene Paare von Objekten

2.2.1. Temporär-nichtstatische Balancierung



Quai de la Seine, Paris

2.2.2. Nichttemporär-statische Balancierung



Quai d'Austerlitz, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Balanciertheit, Unterbalanciertheit und Überbalanciertheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018a

Toth, Alfred, Ontische Balanciertheit durch Vermittlung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018b

Toth, Alfred, Ontische Balancierung durch verschiedene Objektkategorien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018c

7.12.2018